

Elisabeth Sobotka: „Wir haben in Bewegung des Bühnenbilds investiert und das unterscheidet es von anderen Inszenierungen“

Vorläufige Bilanz der 74. Bregenzer Festspiele – rund 250.000 Besucher werden bis Sonntagabend erwartet

MANUSKRIFT MIT O-TÖNEN

Anmoderation:

Diese Bilder bleiben unvergessen: Der riesige Clownskopf des Rigoletto, der auf der weltbekannten Seebühne in Bregenz mehr und mehr zum Totenkopf wird. Er wurde im Fernsehen gezeigt, war auf den Titelseiten und im Feuilleton fast aller deutschsprachigen Zeitungen zu sehen und hat bei den diesjährigen Bregenzer Festspielen die Besucher regelrecht von den Sitzen gerissen. Erstmals seit der Festspielgründung 1946 stand diese Verdi-Oper auf dem Spielplan. Und war ein Riesenerfolg! Wenn es bis Sonntagabend keine Regenabsage mehr gibt, dann haben rund 180.000 Besucher die spektakuläre Inszenierung von Regisseur Philipp Stölzl gesehen. Das entspricht einer Auslastung von 100 Prozent. Doch nicht nur der wirtschaftliche Erfolg macht Festspielpräsident Hans-Peter Metzler stolz auf die Saison 2019:

O-Ton Hans-Peter Metzler

Ich glaube, das wird ein Benchmark werden, für Open Air sowieso, ganz sicher. Aber ich glaube auch, dass die Rückwirkung in die großen Häuser passieren wird, auch wenn sie es alle nicht zugeben werden. Wir werden uns dran erinnern, an dieses Jahr, da bin ich ganz, ganz sicher. Unsere ganze Welt wird immer visueller, man spricht von Augmented und Virtual Reality und so weiter. Und das kommt all diesen Dingen sehr nahe. Deshalb ist die Akzeptanz bei jungen Menschen so riesig und auch das Interesse. Ich sehe das auch bei den jungen Sängern, die wir natürlich traditionell hier haben. Die müssen gut aussehen, die müssen sportlich sein, die müssen singen, das ist eine Selbstverständlichkeit geworden. Und die kommen aus Generationen, aus – ich sag mal – der Instagram-Generation, und da sind diese Formate natürlich unglaublich passend. (0'58)

Insgesamt 27 Vorstellungen von „Rigoletto“ gibt es bis Sonntagabend, drei davon mussten wegen Regens ins Festspielhaus verlegt werden. Und immer wieder dieselben Publikumsreaktionen: Mitten im Stück werden die Sängerinnen und Sänger durch Beifallsstürme der Besucher gefeiert. Neben den sängerischen Weltklasseleistungen ist es das spektakuläre Bühnenbild, das für diese ganz besondere Inszenierung steht. Der riesige Clownskopf misst vom Unterkiefer bis zur Schädeldecke dreizehneinhalb Meter. Allein die Augäpfel haben einen Durchmesser von fast drei Metern. Er kann sich drehen und neigen, Augen und Mund öffnen sich und plötzlich bekommt das lächelnde Gesicht etwas Gruseliges. Der riesige Clown erzählt dank seiner enormen Beweglichkeit die Geschichte mit. Mal bewegen sich seine Finger wie die eines Marionettenspielers über den Darstellern, mal schaukelt die nach Freiheit strebende Gilda an einem Finger durch die Luft oder sitzt wie ein Vögelchen in einer der mächtigen Hände, behütet, aber

auch gefangen. Elisabeth Sobotka, Intendantin der Bregenzer Festspiele zu den Herausforderungen, die dieses Bühnenbild bedeutet:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Wir haben in Bewegung des Bühnenbildes investiert und das unterscheidet es von anderen Inszenierungen. Wir haben nicht noch bei „Carmen“ eins draufgesetzt und sind noch mehr ins Video gegangen, sondern haben wirklich aus der Musik, aus der sehr bewegten Musik von „Rigoletto“ ein bewegtes Bühnenbild entwickelt, das uns natürlich vor große Herausforderungen gestellt hat. Umso glücklicher sind wir, dass es so toll läuft, auch technisch läuft. Und ich glaube, dass im Vordergrund für das Publikum nicht die technischen Leistungen stehen, sondern die künstlerischen, die damit möglich sind. (0'37)

Alle, die dieses Jahr keine „Rigoletto“-Karten bekommen haben, können sich heute schon auf 2020 freuen. Am kommenden Sonntag um Punkt 21 Uhr, wenn auf der Seebühne zum letzten Mal die Oper beginnt, wird im Internet der Kartenverkauf für die 75. Bregenzer Festspiele gestartet. Telefonische Bestellungen sind ab Montagmorgen (19.08.) möglich. Und wurde die zweite „Rigoletto“-Saison Anfang dieses Jahres noch vorsichtig mit 23 Aufführungen geplant, sind es nach dem großen Erfolg jetzt 27 oder 28 Vorstellungen. Michael Diem, der kaufmännische Geschäftsführer der Festspiele erklärt den Sinneswandel:

O-Ton Michael Diem

Das ist ein Kind der Zeit. Wir haben das im Frühjahr gemacht und da haben wir nicht gewusst, dass es so ein großer Erfolg werden wird. Die Menschen, die Besucher sind sehr, sehr mündig und sie wissen ganz genau, ob die Produktion funktioniert. Und wenn sie im ersten Jahr sehr gut funktioniert, dann funktioniert sie im zweiten Jahr auch. Und wenn sie im ersten Jahr nur halb funktioniert, dann muss man beim zweiten Jahr ein bisschen vorsichtiger sein. (0'23)

Die Saison 2020 beginnt so früh wie nie, nämlich bereits im Mai, zumindest für die jüngsten Festspiel-Fans. Mit einem „Rigoletto“ für Kinder bieten die Bregenzer Festspiele nach dem großen Zuspruch für „Carmen im Zirkus“ im Frühjahr 2018 erneut ein Musiktheaterwerk, das speziell für die Zielgruppe von sechs bis zwölf Jahren konzipiert ist. Intendantin Elisabeth Sobotka:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Dahinter steckt die Idee, dass wenn wir wollen, dass sich junge Menschen für Oper interessieren, glaube ich, müssen wir sie auch besonders daran heranzuführen. Wir wollen gerne nicht nur die Kinder mitnehmen, sondern auch Lehrer mit Material versorgen, um Kinder gut vorzubereiten. Und das bringt beiden Seiten viel. Die Lehrer haben eine Möglichkeit, mit den Kindern auch andere Dinge zu erproben: Sie basteln, sie spielen, sie singen, sie machen was gemeinsam. Das ist auch für die Klassengemeinschaft gut. Und andererseits wollen wir ihnen ein spannendes Musiktheaterwerk zeigen. Und diese Kombination hat wirklich bei „Carmen“ ganz toll funktioniert. Ich freue mich unglaublich, dass wir das im Mai wieder machen, diesmal mit „Rigoletto“. Herausforderung für Kinder, ziemlich wilde Themen und ich glaube, wir haben ein sehr, sehr gutes Konzept, gemeinsam mit Aslico, unserem Co-Produzenten, gefunden und ich freu mich wahnsinnig, dass wir das weiter machen können. (1'00)

Abmoderation:

Die Bregenzer Festspiele haben heute eine positive, vorläufige Bilanz der 74. Saison gezogen. Rund 250.000 Besucher erlebten die mehr als 80 Veranstaltungen, allein das „Spiel auf dem See“ kommt auf 180.000 Gäste. Auch im kommenden Jahr wird die Oper „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi auf der Seebühne zu erleben sein. Tickets für das nächste Jahr gibt es ab Sonntag, 21 Uhr unter www.bregenzerfestspiele.com.

Ansprechpartner:

Bregenzer Festspiele, Axel Renner, +43 5574 407 234

all4radio, Hermann Orgeldinger, +49 711 32077759 0